

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Sozialausschusses am 20.04.2021
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters	4
2 Verpflichtung der Ausschussmitglieder	4
3 Einwohnerfragestunde	4
4 Aktueller Stand Zuwanderung Vorlage: FB2/0447/2021	4
5 Seniorenbefragung 2019/2020 Vorlage: FB2/0448/2021	5
6 Lotsenpunkte Vorlage: FB2/0449/2021	5
7 Lebenssituation von Senioren während der Pandemie Vorlage: FB2/0450/2021	7
8 Sanierung Obdachlosenunterkunft Strümper Straße - Entwurfsbeschluss Vorlage: SIM/1285/2020	7
9 Anträge	9
10 Anfragen	9
11 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
12 Termin der nächsten Sitzung	9
13 Verschiedenes	9

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

Herr Markus Frank Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising Ratsmitglied

Herr Jonas Kräling Ratsmitglied

Herr Bernd Parys Sachkundiger Bürger

Frau Gabriele Pricken Sachkundige Bürgerin

Herr Peter Vossen Sachkundiger Bürger

von der SPD-Fraktion

Frau Heidemarie Niegeloh Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Michael Bertholdt Ratsmitglied

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied Vertretung für Frau Kirsten Danes

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Aliina Housden Ratsmitglied

Frau Ann Luisa Kanders Vertretung für Frau Leoni Kanders

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

Herr Marc Möhr Sachkundiger Bürger

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Johannes Nowak Vertretung für Herrn Josef Gather

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Marco Nowak Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Herr Jürgen Simons Behindertenbeauftragter

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

Herr Claus Klein Bereichsleiter Service Immobilien

Herr Wolfgang Lammermann Fachbereich 2

stellv. Schriftführerin

Frau Beatrix Dreyer Fachbereich 2

es fehlen:

von der FDP-Fraktion

Frau Kirsten Danes

Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Leoni Kanders

Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Josef Gather

Sachkundiger Bürger

Beratende Mitglieder

Herr Albert Güllmann

Seniorenbeirat

Frau Heike Gabernig

Evangelische Kirchengemeinde

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende Focken die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung des Ausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

1 Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters

Auf Vorschlag der Verwaltung werden einvernehmlich Frau Kümmel zur Schriftführerin und Frau Dreyer zur stellvertretenden Schriftführerin bestellt.

2 Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Die sachkundigen Bürger Frau Pricken, Frau Kanders (Luisa), Herr Parys, Herr Vossen und das beratende Mitglied Herr Simons werden durch den Ausschussvorsitzenden Focken in ihr Amt eingeführt und durch Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben verpflichtet.

3 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

4 Aktueller Stand Zuwanderung Vorlage: FB2/0447/2021

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt die Vorlage vor.

Ratsfrau Niegeloh möchte wissen, wie viele unbegleitete Jugendliche derzeit noch betreut werden und wie viele Kinder und Jugendliche in den Unterkünften untergebracht sind.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker führt dazu aus, dass sich derzeit noch fünf ehemalige unbegleitete Minderjährige in der Betreuung des Jugendamtes befinden. Davon sind zwei Jugendliche noch minderjährig, einer befindet sich in einer Einrichtung und ein anderer in einer Pflegefamilie. Von den drei zwischenzeitlich volljährigen Jugendlichen befindet sich einer in einer Einrichtung und zwei in einer ambulanten Nachbetreuung.

Die Statistik, wie viele Kinder und Jugendliche in den Unterkünften untergebracht sind, wird der Niederschrift angehängt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Focken fragt nach, ob die Brückenprojekte in den Unterkünften noch weitergeführt werden.

Herr Annacker bejaht dies. Unter Einhaltung der Hygienekonzepte nehmen Corona bedingt weniger Kinder an der Betreuung teil.

Vor Aufruf des nächsten Tagesordnungspunktes schlägt der Vorsitzende Focken vor, den Tagesordnungspunkt über die Sanierung der Obdachlosenunterkunft Strümper Strasse vorzuziehen. Der Vorschlag wird einvernehmlich angenommen

5 Seniorenbefragung 2019/2020 Vorlage: FB2/0448/2021

Frau Flintrop von der Verwaltung stellt die Ergebnisse der Seniorenbefragung mittels einer Power-Point Präsentation vor.

Nach Abschluss des Vortrages bedankt sich der Ausschussvorsitzende Focken für die detaillierte Auswertung und stellt fest, dass aufgrund dieser Ergebnisse viele Aufgaben auf die Politik zukommen werde.

Das Ausschussmitglied Frau Pricken möchte wissen, ob die befragten Senioren auch ganz konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht haben, wo z.B. eine neue Bank aufgestellt werden sollte.

Frau Flintrop bejaht dies. In engem Austausch mit dem Seniorenbeauftragten Herrn Güllmann wurden konkrete Informationen bzw. Anregungen aufgenommen und auch bereits realisiert.

Der Ausschussvorsitzende Herr Focken lässt an dieser Stelle Herrn Güllman, der krankheitsbedingt nicht an der Ausschusssitzung teilnehmen kann, herzliche Genesungswünsche ausrichten.

Ratsfrau Niegeloh bittet darum die Präsentation der Niederschrift beizufügen. Aus den Ergebnissen lasse sich zudem ein hoher Bedarf an betreutem Wohnen erkennen. Dies solle zukünftig mehr Berücksichtigung finden.

Auch Ratsherr Mocka bedankt sich für die Ausführungen. Er sieht in den Ergebnissen der Auswertung ebenfalls eine Aneinanderreihung von Arbeitsaufträgen für den Sozialausschuss.

Abschließend ist auch Ratsherr Bertholdt für eine Auswertung der Ergebnisse innerhalb der Fraktionen. Er bemängelt, dass die Ergebnisse nur in Prozentzahlen dargestellt wurden. Faktische Zahlen wären für die spätere Auswertung besser lesbar gewesen.

6 Lotsenpunkte Vorlage: FB2/0449/2021

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die nächste Sitzung des Sozialausschusses eine Beschlussvorlage zu erstellen, in der alle Hintergründe bzw. Informationen zu Lotsenpunkten dargestellt werden. Zudem sollen mehrere Beschlussvorschläge mit entsprechenden Alternativen unterbreitet werden.

Abstimmung:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7	7		
SPD	2	2		
FDP	2	1	1	
Bündnis 90/ Die Grünen	4	4		
UWG	1	1		
Die Fraktion	1	1		
Gesamt	17	16	1	

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt den Inhalt der Informationsvorlage kurz vor.

Ratsfrau Niegeloh betont, dass sich aus der Vorlage eindeutig die Notwendigkeit zur Einrichtung von Lotsenpunkten entnehmen lässt und sie stellt den Beschlussantrag, zwei Lotsenpunkte einzurichten und zwar einer in den Rheingemeinden, Strümp oder Osterath und einer in Lank.

Ratsherr Mocka begrüßt grundsätzlich den Antrag der SPD, fragt jedoch nach, warum die Verwaltung keine Beschlussvorlage vorgelegt habe.

Herr Beigeordneter Maatz stellt dazu klar, dass bisher von Seiten der Politik keine konkrete Meinungsäußerung zu diesem Thema stattgefunden habe und die Verwaltung das Thema Lotsenpunkte deshalb nur zur Diskussion stellen wolle.

Ratsherr Kräling schlägt vor, zunächst eine Beschlussvorlage durch die Verwaltung erstellen zu lassen. Ein Beschluss zum derzeitigen Zeitpunkt sei nicht zielführend.

Ratsherr Bertholdt unterstützt diese Vorgehensweise, da erst einmal die Bedarfe in der Stadt ermittelt und anschließend in den einzelnen Fraktionen diskutiert werden müssten. Dem Beschlussantrag der SPD könne zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zugestimmt werden. Wichtiges Hintergrundwissen würde dazu noch fehlen, wie z.B. auch der geplante Vortrag über die Lotsenpunkte in Neuss.

Ratsfrau Niegeloh sieht das nicht so, schließlich wurden schon mehrere Diskussionen bezüglich der Einrichtung von Lotsenpunkten geführt und auch entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt.

Herr Beigeordneter Maatz stellt noch einmal klar, dass man das Auswahlermessen den Fraktionen überlassen wollte und die Priorisierungen der Fraktionen bisher nicht eindeutig waren. Zudem könnten auch die Erfahrungen aus Neuss zu einer Meinungsbildung beitragen. Daher sei verwaltungsseitig lediglich eine Informationsvorlage erstellt worden.

Ratsherr Mocka stellt fest, dass die Fraktion der CDU dieses Thema lediglich verzögern möchte und die FDP sich dieser Taktik anschließen würde.

Das Ausschussmitglied Frau Pricken möchte die Ergebnisse der Seniorenbefragung in eine zukünftige Beschlussvorlage einfließen lassen und das Ergebnis anschließend in der Fraktion diskutieren. Die CDU möchte daher den Tagesordnungspunkt vertagen.

Die Aussage, die FDP würde mit der CDU einen Schulterschluss eingehen, möchte Ratsherr Bertholdt so nicht stehen lassen. Für seine Fraktion sei entscheidend, dass bisher überhaupt noch nicht klar sei, welche Bedarfe in der Stadt bestünden und somit derzeit auch noch keine Entscheidung hierüber getroffen werden könne.

Ratsfrau Niegeloh stellt noch einmal klar, dass sie auf keinen Fall möchte, dass die Lotsenpunkte aufgrund des verschiedenen Wissensstandes in den Fraktionen abgelehnt würden, zumal bereits Mittel hierfür in den Haushalt eingestellt wurden.

Ratsherr Kräling möchte sich insgesamt den Lotsenpunkten nicht verschließen, besteht aber auf Erstellung einer Beschlussvorlage und anschließender Diskussion in der Fraktion.

Ratsfrau Niegeloh zieht daher ihren Beschlussantrag zurück.

Ratsherr Mocka fasst die Diskussion noch einmal zusammen und formuliert einen Beschlussvorschlag: Die Verwaltung soll eine Beschlussvorlage mit allen Informationen zu Lotsenpunkten erstellen und mehrere Beschlussvorschläge unterbreiten.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

7 Lebenssituation von Senioren während der Pandemie

Vorlage: FB2/0450/2021

Herr Lammermann von der Verwaltung stellt die Informationsvorlage vor.

Ratsfrau Niegeloh von der SPD bedankt sich und fragt nach, ob im Rahmen des Förderprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und Isolation im Alter“ des Ministeriums für Familie und Senioren (finanziert über den Europäischen Sozialfonds) die Möglichkeit bestünde, weitere Projekte auch in Meerbusch fördern zu lassen. Hierunter fallen 29 Modellprojekte. U. a. auch das Malteser Projekt „Miteinander–Füreinander – Kontakt und Gemeinschaft im Alter“ und das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Frau Niegeloh übergab eine Liste der Förderprogramme an Herrn Annacker.

Der Vorsitzende Focken schlägt vor, das Thema Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe Älterer“ auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Das Ausschussmitglied Frau Pricken möchte wissen, ob es möglich ist, Informationen und Adressen der verschiedenen Pflegedienste auf der Homepage zu veröffentlichen.

Herr Lammermann entgegnete, dass dies grundsätzlich geplant sei.

8 Sanierung Obdachlosenunterkunft Strümper Straße - Entwurfsbeschluss

Vorlage: SIM/1285/2020

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die vorgelegten Variantenplanungen zur Sanierung der Unterkünfte Strümper Straße 79 – 83 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planungen auf Basis der Variante 2 weiterzuführen. Unter Einbeziehung der notwendigen Fachplaner soll diese Variante als Entwurfsplanung ausgearbeitet und erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Der Fachbereichsleiter Herr Klein trägt das Sanierungskonzept der städtischen Notunterkünfte vor. Inhaltlich wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf die Vorlage SIM/1285/2020 verwiesen.

Herr Klein führt aus, dass er in Absprache mit dem Fachbereich 2 die Variante 2 priorisiere, da bei dieser Variante sowohl Einzelpersonen als auch Familien in den Notunterkünften untergebracht werden könnten. Die für diese Variante benötigten 2,3 Mio Euro Umbaukosten wurden bereits in den Haushalt eingestellt. Die Variante 1 würde wesentlich höhere Sanierungskosten in Höhe von ca. 3 Mio Euro verursachen.

Bezüglich der Umsetzung der Sanierung bittet er den Fachbereich 2 zunächst das Haus Nr. 79 freizuziehen. Nach erfolgtem Umbau könnten die Bewohner dann wieder zurückziehen. In dieser Weise könnte die Sanierung aller drei Wohngebäude durchgeführt werden.

Der Erste Beigeordnete Maatz bittet den Ausschuss, sich für die Variante 2 auszusprechen. Die Belegungszahlen der Jahre 2019 bis 2021 würden belegen, dass sowohl vermehrt Einzelpersonen als auch zunehmend Familien in den Obdachlosenunterkünften untergebracht werden müssten. Die entsprechenden Belegungszahlen werden der Niederschrift angefügt.

Bei der Unterbringung von Einzelpersonen müssten derzeit häufig zwei oder sogar drei Personen in einer größeren Wohnung untergebracht werden. Dies führe zu Konflikten und auch Vandalismus. Zudem bestünde in Meerbusch die besondere Situation, dass es sich bei den untergebrachten Einzelpersonen zumeist um Langzeitbewohner handle.

Herr Ratsherr Mocka bedankt sich bei Herrn Klein für die Ausführungen. Für seine Fraktion komme nur die Variante 1 oder 2 in Betracht. Zur Entscheidung benötige er aber noch genauere Informationen, ob mehr Einzelpersonen oder mehr Familien in den Unterkünften untergebracht werden müssen. Zudem möchte er wissen, ob auch weiterhin Flüchtlingsfamilien im Obdach untergebracht werden sollen.

Ausschussmitglied Frau Pricken stellt fest, dass bei einer so komfortablen Unterbringung der Obdachlosen, der Anreiz für eine intensive Wohnungssuche noch mehr sinken könnte. Sie fragt nach, ob das Obdach in „normalen Mietwohnraum“ umgewidmet werden kann.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz führt dazu aus, dass es sich bei dem Obdach um eine Pflichtaufgabe der Kommunen handle, die im gesetzlichen Auftrag durch die Stadt ausgeführt werden müsse. Wenn das Obdach umgewidmet werden solle, müsse dies der Stadtrat beschließen. Für einen langen Verbleib der Personen im Obdach gäbe es immer sehr vielfältige persönliche Gründe. Die Wohnungsnothilfe würde weiterhin versuchen die Bewohner in normalen Wohnraum zu vermitteln. Familien seien zumeist keine Langzeitbewohner, sondern kommen durch kurzfristigen Wohnungsverlust in die Unterkünfte.

Ratsherr Mocka fragt noch einmal nach, ob auch weiterhin Flüchtlingsfamilien im Obdach untergebracht werden sollen.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker stellt klar, dass grundsätzlich auch Flüchtlinge durch Wohnungslosigkeit betroffen sein können. Wenn sie nach erfolgter Anerkennung leistungsrechtlich zum Jobcenter wechseln, sind sie verpflichtet aus den Flüchtlingsunterkünften auszuziehen. Ist dies aufgrund der familiären Situation nicht möglich, dann sind sie ebenfalls als wohnungslos zu bezeichnen und können im Obdach untergebracht werden. Dies wird jedoch aufgrund der Unterbringungskapazitäten im Obdach beziehungsweise in den Flüchtlingsunterkünften derzeit nicht durchgeführt.

Ratsfrau Niegeloh präferiert für die SPD die Variante 2. Sie vermisst allerdings Räume für einen Hausmeister, Ehrenamtler oder eine Security. Da derzeit nur eine geringe Anzahl an Flüchtlingen im Obdach untergebracht sei, möchte sie wissen, ob man die übrigen Bewohner während der Umbauphase auf die Flüchtlingsunterkünfte verteilen könne.

Diesbezüglich führt der Fachbereichsleiter Herr Annacker aus, dass er eine Unterbringung der obdachlosen Einzelpersonen bzw. Familien in Flüchtlingsunterkünften nicht für ratsam hält, da dies ein hohes Konfliktpotenzial in sich birgt. Zudem müsse bedacht werden, dass die Fröbelstraße in absehbarer Zeit aufgegeben werden müsse und auch dieser Personenkreis auf die verbleibenden Unterkünfte verteilt werden müsse. Für die Unterbringung eines Hauswartes könne eine Wohnung im Haus Nr. 81 oder 83 genutzt werden. Dort können auch die Besprechungen mit Ehrenamtlern etc. stattfinden.

Ratsherr Bertholdt betont, dass die FDP grundsätzlich einen dezentralen Ansatz präferiert hätte, aber die Beschlusslage nunmehr eine andere sei. Aus der derzeit bekannten Datenlage würden sie auch die Variante 2 vorziehen.

Ratsherr Kräling bevorzugt für die CDU ebenfalls die Variante 2, da hier Einzelpersonen und Familien Platz finden würden.

Ratsherr Mocka bittet um eine kurze Unterbrechung für eine Beratung mit seiner Fraktion

Die Sitzung wird von 17.55 Uhr bis 18.05 Uhr unterbrochen.

Nach Fortsetzung der Sitzung kommt der Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

9 Anträge

10 Anfragen

Vor Beantwortung der Anfrage möchte Frau Ratsfrau Niegeloh noch einmal klarstellen, dass diese Anfrage gestellt wurde, um bei einem Fortbestand der Pandemie für die Zukunft besser aufgestellt zu sein.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz führt dazu aus, dass aufgrund der Kürze der Zeit die umfassenden Fragen noch nicht alle beantwortet werden konnten. Die Beantwortung wird der Niederschrift angehängen.

11 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

12 Termin der nächsten Sitzung

20.05.2021 Gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Planung und Liegenschaften
22.06.2021 Sozialausschuss

13 Verschiedenes

Der Ausschussvorsitzende Focken bittet eine Übersicht über den Bestand der Sozialwohnungen der Niederschrift beizufügen.

Meerbusch, den 18. Mai 2021

Hans Günter Focken
Ausschussvorsitzender

Beatrix Dreyer
Schriftführer/in